

Liebe Kolleg*innen

Gerne lege ich euch an der heutigen Hauptversammlung den Jahresbericht 2025 unserer Sektion vor. Er umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

1 Verbandsgeschehen

1.1 Lohnverhandlungen

Die letzte Lohnverhandlungsrunde mit Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter fand am 25. November 2025 statt und hätte für das Bundespersonal ein Erfolg werden können. Die Personalverbände und die Finanzministerin haben sich auf 0.5% für Lohnmassnahmen geeinigt – kein Luxus, sondern ein Minimum, um neben der moderaten Teuerungsprognose von 0.1% bis 0.2% einen Teil der in den letzten Jahren aufgelaufenen Teuerung von 1% auszugleichen. Doch das Parlament griff wiederum zum Rotstift: Die Mittel für Lohnmassnahmen wurden auf 0.1% zusammengestrichen. Nur im Bereich des VBS, der Cybersicherheit und beim Fedpol wurden zusätzliche Personalkredite gesprochen. Ein sozialpartnerschaftlich ausgehandelter Kompromiss wird damit von Teilen des Parlaments torpediert – und das mitten in einer Phase, in der Stabilität und Respekt gegenüber den Mitarbeitenden wichtiger wäre denn je.

1.2 Entlastungspaket 27 (EP27) und diverse Parlamentsvorstösse

Das Entlastungspaket 27 (EP27), das angekündigte neue Lohnsystem und diverse Vorstösse aus dem Parlament, haben vom PVB intensives Lobbying und Verhandlungen abverlangt. Im Herbst 2025 wurde gemeinsam mit der IG Bundespersonal der Appell BASTA für das Bundespersonal und für den Service public lanciert. Der Bundesrat wird aufgefordert, weitere Angriffe auf die Anstellungsbedingungen des Bundespersonals zu unterlassen und zu verhindern. Die Unterschriften wurden der Finanzministerin Keller-Sutter übergeben.

1.3 Lohnvergleich

Die von PricewaterhouseCoopers (PwC) durchgeführte Vergleichsstudie «Über die Anstellungsbedingungen der Bundesverwaltung, gegenüber dem öffentlichen, halb-öffentlichen und privaten Sektor» ergibt ein anderes Bild, als die Studie des Instituts für Wirtschaft und Politik (IWP). Endlich liegt ein wirklicher Faktencheck vor, welcher Äpfel mit Äpfeln vergleicht und den tendenziösen und inkorrekten Vergleich des Instituts für Wirtschaft und Politik (IWP) klar relativiert. Die PwC-Studie kommt zum Schluss, dass die Gesamtvergütungen der Bundesverwaltung grundsätzlich mit denjenigen der Vergleichsgruppe vergleichbar sind. Die Studie schliesst mit der Bemerkung «Abschliessend sind somit auch die beobachteten Abweichungen der Gesamtvergütungen von einzelnen Funktionen in der Bundesverwaltung im Vergleich zu der Vergleichsgruppe, unter Berücksichtigung von sämtlichen, im Rahmen dieser Vergleichsstudie analysierten Anstellungsbedingungen grundsätzlich nachvollziehbar». Das Positionspapier des Luzerner Instituts für Wirtschaft und Politik (IWP), das noch im Frühling 2024 einen Public Pay-Gap von 12-15% nachweisen wollte, gehört deshalb in den Papierkorb.

Die Arbeitsbedingungen beim Bund sind zwar gut, aber im Vergleich mit anderen Organisationen und Firmen der Privatwirtschaft ausgewogen. Nur einzelne Funktionen werden beim Bund besser entschädigt als in der Vergleichsgruppe. Gemäss der Studie in der Regel aber nicht signifikant höher – im Unterschied etwa zu den höchsten Kaderfunktionen, welche beim Bund deutlich tiefer entlöhnt werden als in der Vergleichsgruppe. Auch bleibt zu berücksichtigen, dass sich der Bund mit einer 41.5-Stunden-Woche bei der Arbeitszeit im oberen Bereich befindet. Die PwC- Studie zeigt klar auf, dass alle Angriffe auf das Bundespersonal dem politisch motivierten Fahrplan des bürgerlich geprägten Parlaments entspricht. Diesen Angriffen, welche in den letzten Monaten immer auf den Positionspapieren des IWP-Institutes fussten, wurden mit der PwC-Vergleichsstudie nun jegliche faktenbasierte Basis entzogen.

1.4 Aufbauprojekt des PVB

Im Verbandssekretariat wurde 2025 das Aufbauprojekt gestartet. Mit dem Aufbauprojekt soll die Präsenz vor Ort und die Mitgliederbindung verstärkt sowie die Sektionen bei ihrer Arbeit unterstützt werden. Das Team Aufbauprojekt (Team AP) hat im vergangenen Jahr die Netzwerktreffen in Bern und Lausanne und die «Café fédéral» online erstmalig organisiert. Diese sind auf grosses Interesse bei den Mitgliedern gestossen. Für 2026 sind nun zusätzlich Vernetzungsanlässe mit den Sektionen geplant.

1.5 Delegiertenversammlung

2025 fanden eine ausserordentliche und eine ordentliche Delegiertenversammlung (DV) statt. An der a.o. Delegiertenversammlung im September 2025 stand die Revision der PVB-Statuten im Zentrum. Nach vielen Diskussionen in den Sektionsvorständen, in der Geschäftsleitung und an der a.o. DV, wurden die neuen Statuten einstimmig angenommen. Das ist ein wichtiger Meilenstein für die Weiterentwicklung unseres Verbands. Mit den neuen Statuten werden die Sektionen über den neu geschaffenen PVB-Vorstand stärker in die Entwicklungen des PVB eingebunden und der PVB ist näher an den Anliegen der Mitglieder. Somit wurde nun auch unser eingereichter Sektionsantrag vollständig umgesetzt. An der ordentlichen Delegiertenversammlung im November 2025 fanden die Wahlen in den neuen PVB-Vorstand sowie in die verkleinerte Geschäftsleitung statt. Zusätzlich wurden die neuen Reglemente genehmigt.

An der DV präsentiert die BAG-Direktorin, Anne Lévy, welche Auswirkungen die laufenden Sparübungen auf ein Bundesamt hat.

2 Publica

Die Verzinsung für Guthaben unserer Aktiv-Mitglieder (Vorsorgewerk Bund) ist im 2025 4% (BVG-Mindestzinssatz für die obligatorische Vorsorge = 1,25%). Die Rentner*innen haben jedoch keine Gewinnbeteiligung erhalten. Das Verteilen von freien Mitteln muss künftig verhältnismässig nach Guthaben erfolgen. D.h. auch die Rentner*innen müssten bei einer Verzinsung von 4% mindestens auch eine «Einmal-Zahlung» erhalten. Das Paritätische Organ darf Aktive und Rentner nicht willkürlich unterschiedlich behandeln.

3 Sektion

Seit dem 1. Januar 2026 sind die ehemaligen PVB-Mitglieder der Sektion Edelmetallkontrolle (EMK) und die bisherigen Mitglieder der Sektion Finanzdepartement eine gemeinsame PVB-Sektion unter dem Namen «PVB Sektion Finanzdepartement».

3.1 Vorstandsarbeit

Der Vorstand hat sich 2025 u.a. mit folgenden Themen befasst:

- Mitgliederwerbung in den VE's (zusammen mit den Verbandssekretär*innen).
- Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen (u.a. neue Verbandsstrukturen und Reglemente)
- Mitwirkungen bei Vernehmlassungen.
- Kandidat*innensuche für die Mitarbeit in verschiedenen Gremien.
- Durchführen von Anlässen (u. a. HV).
- Teilnahme an Abstimmungsaktionen und Unterschriftensammlungen.
- Anlaufstelle und Triage bei Anfragen und Anliegen von Mitgliedern.

Vorstandsmitglieder (gewählt bis 2026)

Beatrice Gerber, EFV
 Sven Heierli, BBL
 Barbara Lopez-Merz (bis Juli 2025)
 Ruedi Lüthi, Sektionspräsident
 Sonia Rainer, ESTV
 Ramon Strahm, SIF
 Alessandro Wenger, BAZG (bis 31.5.2025)

3.2 Mitgliederbestand

Stand per 1. Januar 2025			943
Eintritte 2025	45		
Austritte 2025		- 58	
Stand per 31. Dezember 2025			930
davon			
Berufstätige Mitglieder (inkl. 3 Lernende)	613	66%	
Pensionierte Mitglieder	317	34%	

3.3 Aktionen

2025 wurden wieder Werbeaktionen in unserer Sektion durchgeführt (Standaktionen, Webinare und Weiterbildungsworkshops). Diese wurden jeweils von unserer Verbandssekretärin **Norma Giannetta** organisiert und betreut. Bei den Standaktionen haben auch Mitglieder aus unserer Sektion teilgenommen. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Norma Giannetta und dem PVB-Sekretariatsteam für die geleistete Arbeit.

3.4 Finanzen

Die Rechnung 2025 schliesst mit einem Gewinn von CHF 143.02 ab und das Sektionsvermögen ist per 31.12.2025 CHF 21'832.56 Die Kostenbeiträge des Verbands von CHF 938.-- wurden für Kampagnen und Aktionen eingesetzt.

4 Mitarbeit von Sektionsmitgliedern (EFD) in verschiedenen Gremien

4.1 PVB

Im 2025 war die Sektion Finanzdepartment in der GL PVB mit zwei Personen vertreten (Ruedi Lüthi (Vizepräsident), Alessandro Wenger). In der GPK des PVB ist Sonia Rainer vertreten. Zusätzlich haben Ruedi Lüthi und Alessandro Wenger in verschiedenen Arbeitsgruppen für den Aufbau der neuen PVB-Struktur, Organisation sowie Vorgaben und Reglemente mitgearbeitet.

4.2 UFE

Die Sektion Finanzdepartement ist Mitglied der UFE (Union des Finanzpersonals in Europa). Sonia Rainer (neu) und Ruedi Lüthi sind aktuell unsere Delegierten. Folgende Themen wurden im Jahr 2025 bearbeitet: KI-Einsatz für Zoll- und Steuerprüfungen sowie in der öffentlichen Verwaltung. Für künftige Herausforderungen der Zoll- und Steuerverwaltungen ist der Einsatz von Analyse-Tools mit KI-Unterstützung zwingend notwendig. Weiter waren die Personalentwicklungen (Weiterbildung und Anstellungsbedingungen) wichtige Diskussionspunkte. Viele UFE-Sitzungen finden seit 2025 online statt, so dass wir nun auch (ohne Reisekosten) teilnehmen können.

4.3 Gewerkschaftsbund des Kantons Bern GKB

Mit Ruedi Lüthi (Vorstandsmitglied GKB), Sonia Rainer (Delegierte) sind auch zwei Mitglieder aus unserer Sektion aktiv im GKB. Die Mindestlohn-Initiativen der Stadt Bern und Biel-Bienne, die Gesundheitskosten, Ladenöffnungszeiten und die Berufsbildung sowie Mietzinsinitiative (Kanton Bern) waren aktuelle Geschäfte.

4.4 SGB - Rentnerkommission

Seit Juni 2025 ist Ruedi Lüthi Mitglied der SGB-Rentnerkommission.

4.5 Publica

Aus unserer Sektion hat es in folgenden Gremien Mitglieder:

Delegiertenversammlung Publica

Barbara Lopez-Merz, Jochen Sommer, Simon Rüfenacht

Paritätisches Organ Bund

-

Kassenkommission Publica

Tania Cucè

5 Schlusswort

Allen Mitarbeitenden im Verbandssekretariat danken wir für die Unterstützung und die wertvolle Zusammenarbeit. Ein besonders herzlicher Dank geht an unsere Verbandssekretärin **Norma Giannetta** für ihren unermüdlichen Einsatz! Im BAZG betreut uns unser Generalsekretar Jérôme Hayoz. Auch ihm ganz herzlichen Dank. Barbara Gysi setzt sich ebenfalls mit vollem Engagement für die Interessen der PVB-Mitglieder ein. Deshalb auch unserer Verbandspräsidentin vielen Dank. Ich danke meinen Vorstandskolleg*innen für die konstruktive Zusammenarbeit und allen unseren Mitgliedern, die sich für den PVB eingesetzt haben.

Ruedi Lüthi, Sektionspräsident